

20. Jedermänner-Jubiläumswanderung um Lindau

24 Jedermänner, davon ein Ehemaliger aus Karlsruhe und der bekannte Johann (Hans) Weckermann aus Bietigheim, starteten am Freitag um 06:30 Uhr am Marktschulhof nach Lindau. Mit dem Schiff nach Bregenz, danach mit der Seilbahn auf 1064m Höhe auf den Pfänder. Dort wurde das erste Gruppenbild geschossen, trotz heftigem Wind und kühler Temperatur. In einer herrlichen Landschaft, dem Eichenberg, der mit sehr unterschiedlichen Fußwegen eine abwechslungsreiche Wanderung bot, erreichten wir unser erstes Ziel, den Fesslerhof. Dort mit einem guten Imbiss gestärkt, ging's über den Gasthof Paradies, der Bergsennerei Lutzenreute zum Hotel Schönblick mit einer herrlichen Bodenseeaussicht. Danach hieß es, entweder gut 300 Höhenmeter nach oben zurück zum Pfänder oder aber dasselbe hinunter zurück nach Bregenz. In Bregenz wurde auch der Umbau der Seebühne begutachtet. Mit dem Schiff zurück nach Lindau und dann in unser Quartier, einem Geheimtipp, nach Bechtersweiler. Dort wartete ein leckerer Krustenbraten und der obligatorische fröhliche Tagsausklang auf uns. Anderntags wurden sofort die Stiefel geschnürt. Über schöne Wander- und Waldwege führt uns Reinhard, vorbei am Pestfriedhof über Rickartshofen, dem Kruppensteg zur Antoniuskapelle, wo gerade eine silberne oder goldene Hochzeit gefeiert wurde. Hindurch durch Obstgärten oder an Weinhängen entlang folgten wir dem Weinlehrpfad zur Gaststätte "Max und Moritz". Bier aus eigener Brauerei, eine gute Bodenseesicht und riesige Portionen luden zum verweilen ein. Doch wir mussten weiter auf dem Bauernpfad nach Atlashofen und zum Schleinssee mit seiner schönen Marienkapelle. Über Busenhausen gingen wir danach zum Degersee mit seiner Freibadgaststätte. Bei herrlichem Sonnenschein ließen wir uns Kaffee und Kuchen schmecken. Unser Heimweg führte uns dann über Wettishof, Hörbranz mit der Nonnenbachbrücke zu unserem Quartier zurück. Nach einem guten Abendessen spielte unser Rolf kunst- und würdevoll auf. Helmut's obligatorisches Badnerlied, mit rechter Hand auf der Brust, mit eingeschlossen.

Am Sonntag wurden wir zur Stadtführung in Lindau erwartet. Interessant und informativ, was uns unsere Führerin so alles vermittelte. Manches Bauwerk wurde auf einmal aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. Die vielen Fragen konnte sie immer umfassend und ausgiebig beantworten und man merkte, auch ihr bereitete die Führung mit uns Männern viel Freude. Nach gut 1 1/2 Stunden hieß es Abschied nehmen. Auf zur Wilhelmshöhe im Lindenhofpark. Danach zum Hopfenmuseum bei Tettnang. Dort wurden wir bereits erwartet. Unsere Führerin bewies sehr gute Sachkenntnisse und entsprechende Schlagfertigkeit bei der Beantwortung unserer und ihrer Fragen. unter anderem lernten wir, dass der Hopfen innerhalb drei Wochen geerntet werden muss und früher hierzu 25 Arbeitskräfte benötigt wurden. Die sieben bis 7.5m hohen Hopfenpflanzen werden heute mit Maschinen, incl. dem "Steigdraht" geerntet und umgehend "verarbeitet". Die Hopfenbauern müssen die getrockneten Hopfen in praktischen, quadratischen, 50kg-Säcken abliefern. Von den Hopfenhändlern werden dann die Endabnehmer (95% Brauereien, 2-3 % Parmazier) beliefert.

Mit Kaffee und Kuchen fand unsere 20. 3-Tages-Wanderung ihr offizielles, schönes Ende. Nun hieß es Abschied nehmen von Helmut und Hans, bis zur nächsten Wanderung in 2009!

[Ein ganz herzliches Dankeschön an unseren Organisator und Wanderführer Reinhard!](#)

Edmund Schrödel